

Bombenstimmung in Österreich

Die Gefahr des Terrors ist immer und überall existent. Wehren können wir uns nur mit einer heroischen Gelassenheit, denn Angst ist das Ziel des Terrors.

Autor: Martin Haiden
Freier Journalist

Es beginnt damit, dass die Ampelanlagen verrücktspielen. Ein Verkehrschaos in der Millionenmetropole führt zu zahlreichen Unfällen und ersten Panikausbrüchen. Als auch noch die Mobilfunknetze nicht mehr funktionieren, beginnen sich auf den Straßen unglaubliche Szenen abzuspielen. Währenddessen bricht der internationale Finanzmarkt ein. Dann fällt auch noch der Strom aus, Millionen Menschen sind ohne Energieversorgung. Dass das gesamte Wasser der Stadt inzwischen mit einem tödlichen Keim versetzt wurde, weiß noch niemand. Wie sollte man davon erfahren, wenn man nicht an Informationen herankommt, weil es keinen Strom gibt?

Mustervorlage für Cyberterrorismus

Auch wenn dieses Szenario frei erfunden ist, Hollywood gab ihm den Begriff „Fire Sale“, gemeint ist damit die Übernahme der Kontrolle großer Teile der Infrastruktur – Transportwesen, Kommunikation, Energie – durch Terroristen. Eugene Kasparsky, Gründer der auf Sicherheitssoftware spezialisierten Firma Kasparsky Lab, brauchte mehrere Schnäpse, als er sich den Film „Stirb langsam 4.0“ mit Bruce Willis ansah. „Der Cyber-Terrorismus beschäftigt uns schon seit Anfang des Jahrtausends – aber wir sprachen nie darüber, um nur ja niemanden aufblöde Gedanken zu bringen. Was ist Hollywood denn hier nur eingefallen? Die geben den Gangstern hier eine Mustervorlage für weltweiten Cyber-Terro-

risumus!“ Der russische Sicherheitsexperte hält rund die Hälfte der in dem Film aufgezeigten Szenarien für praktikabel. Allerdings benötigt man große Infrastrukturen hinter sich. Darum wird auch die Lahmlegung Estlands, die 2007 Realität war, nicht einer kleinen Organisation zugeschrieben, sondern den russischen Geheimdiensten. Banken, Behörden, Notrufe, Polizei und Regierung waren in Estland tagelang durch eine DoS-Attacke lahmgelegt.

Bei DoS-Attacken (Denial of Service, deutsch: Dienstverweigerung) werden ein oder mehrere zentrale Server durch Überlastung arbeitsunfähig gemacht. Sie erhalten binnen kurzer Zeit so viele Anfragen, dass sie zusammenbrechen. Anders arbeitete der Virus „Stuxnet“, mit dem die Urananreicherungsanlagen des Iran sabotiert wurden. Dafür zeichnen sich, wie schon vermutet und im Juni 2012 bestätigt, die USA verantwortlich. Präsident Obama hatte den Angriff angeordnet, um einen militärischen Schlag Israels gegen den Iran zu verhindern. Die Möglichkeit, sich in atomare Anlagen einzuhacken und dort etwas anzustellen, besteht also. Ist das die Zukunft des Terrorismus? Müssen wir damit rechnen, dass jederzeit die U-Bahn stillsteht, der Strom ausgeht oder das Wasser verseucht wird?

Terror in Österreich

Bislang ist Cyberterrorismus noch keine wirkliche Bedrohung. Aber es reichen ja schon die klassischen Bedrohungen aus, um die Bevölkerung zu verunsichern. Spätestens seit 9/11 haben wir Bilder im

Kopf, wie Terror aussehen kann. Dabei war auch Österreich schon des Öfteren in Terrorfälle verwickelt. Als am 21. Dezember 1975 Terroristen das OPEC-Hauptquartier überfielen und mehrere Erdölminister und deren Mitarbeiter als Geiseln nahmen, war man in Österreich weit weg davon, auf solche Fälle vorbereitet zu sein. Am 1. Mai 1981 wurde der Wiener SPÖ-Stadtrat **Heinz Nittel** von Mitgliedern der **Nidal-Gruppe** erschossen. Am 29. August 1982 stürmten zwei Araber bei der Sabbat-Feier die Synagoge in der Wiener Seitenstettengasse und töteten vier Menschen. Nach der Verurteilung der drei Attentäter versuchte die Gruppe um Abu Nidal die Gefangenen freizupressen. Nachdem dies seitens Österreichs abgelehnt wurde, folgte am 27. Dezember 1985 das Attentat auf den Wiener Flughafen Schwechat: zwei Tote, 40 Verletzte. Von 1993 bis 1997 gab es in Österreich fünf Serien von Briefbomben-Attentaten. Am 11. April 1995 jagten sich zwei Menschen selbst in die Luft, als sie in Ebergassing Strommasten sprengen wollten. Aber man muss nicht so weit zurück, am 25. Mai 2009 sind bei einem Attentat auf zwei aus Indien angereiste Gurus im „Shri Guru Ravidass Sabha“-Tempel in Wien einer der angereisten Gurus getötet und der zweite sowie mehrere Menschen schwer verletzt worden. Das alles nur in dem kleinen Land Österreich. Und da sollen wir uns nicht fürchten?

Furcht ist das Ziel von Terrorismus

Nein, sollen wir nicht! Denn die Furcht ist das Ziel des Terrorismus. Das Wort Terror kommt aus dem Lateinischen und